

Ewa Wojacek

Die deutschen präpositionalen Verbalpräfixe mit "her-" und "hin-" und ihre Übersetzungsäquivalente im Polnischen

Studia Germanica Gedanensia 25, 171-180

2011

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Gdańsk 2011, Nr. 25

Ewa Wojaczek
Universität Gdańsk

Die deutschen präpositionalen Verbalpräfixe mit *her-* und *hin-* und ihre Übersetzungsäquivalente im Polnischen

German prepositional prefixes of verbs with *hin-* and *her-* and their translational equivalents in Polish language. – In the following paper the prefixes of verbs *hin-* and *her-* which are very specific for verbs of motion in German language are discussed. Their meaning is strictly connected with the notion of local deixis of the direction of motion in relation to a place where a speaker is situated. Both prefixes enable verbs unspecified in terms of the direction of motion to gain the status of strictly directed verbs. Adlative verbs are created with the use of *her-* prefix which express a motion directed to the place where a speaker is located. A prefix *hin-* is used for creating of strictly ablative verbs, because it indicates that a motion is directed to the place where a speaker is located. In German language there is also another form of prefix (*r-*), usually used in spoken or colloquial language, which is neutral in terms of direction of motion. Polish language has not any specific linguistic means which can determine a difference in the direction of motion in relation to the place where a speaker is situated and, because of this, in Polish language exists only one verbal equivalent of each German verb occurred with prefixes mentioned above. Quantitative and semantic differences of verbs of motion in both languages are the reason for many problems in learning of German language as well as in the process of translation of Polish verbs of motion into German language.

Niemieckie czasownikowe przedrostki przyimkowe z *her-* i *hin-* oraz ich ekwiwalenty tłumaczeniowe w języku polskim. – W artykule omówione zostały przedrostki czasownikowe *hin-* i *her-*, które są specyficznym wyróżnikiem czasowników ruchu w języku niemieckim. Ich znaczenie związane jest ściśle z pojęciem lokalnego odniesienia kierunku ruchu względem miejsca, w którym znajduje się osoba mówiąca. Przy użyciu obu przedrostków czasowniki niesprecyzowane pod względem kierunku ruchu zyskują status czasowników ściśle ukierunkowanych. Za pomocą przedrostka *her-*, wyrażającego ruch skierowany do miejsca, w którym znajduje się osoba mówiąca, tworzone są czasowniki adlatywne. Przedrostek *hin-* służy natomiast do konstruowania czasowników o charakterze ściśle ablatywnym, gdyż wskazuje na ruch skierowany od miejsca, w którym znajduje się osoba mówiąca. Język niemiecki wyróżnia jeszcze jedną, zneutralizowaną pod względem kierunku ruchu formę przedrostka (*r-*), choć używaną na ogół w języku mówionym lub potocznym. Ponieważ język polski nie posiada żadnych specyficznych środków językowych, które sygnalizowałyby różnice w kierunku ruchu w odniesieniu do miejsca, w którym znajduje się osoba mówiąca, istnieje w nim każdorazowo tylko jeden odpowiednik czasownikowy niemieckiego czasownika występującego z wymienionymi wyżej przedrostkami. Owe różnice ilościowe i znaczeniowe czasowników ruchu w obu językach są źródłem licznych trudności językowych w nauce języka niemieckiego, a także w procesie tłumaczenia polskich czasowników ruchu na język niemiecki.

Im vorliegenden Beitrag werden die deutschen präpositionalen Verbalpräfixe mit *her-* und *hin-* sowie ihre Übersetzungsäquivalente im Polnischen dargestellt. Dabei wird vor allem auf Probleme ihrer Übersetzungsadäquatheit eingegangen. Berücksichtigt werden nur „echte“ Bewegungsverben, die eine konkrete lativ (adlative, perlative oder ablative) Bedeutung haben. Ihre Verwendung im übertragenen Sinne wird außer Acht gelassen. Die Beispiele werden größtenteils und wenn möglich dem *Deutschen Wörterbuch* von WAHRIG (1992) und dem *Großwörterbuch deutsch-polnisch* von PIPREK / IPPOLDT (1985) entnommen.

1. Zum Begriff „Lokalisierung“

Da sich die zu besprechenden Partikeln mit bestimmten lokalen Präpositionen verbinden und zusammen mit ihnen Verbalpräfixe bilden, die dann die betreffenden Bewegungsverben lokal näher spezifizieren, muss zunächst der Begriff ‚Lokalisierung‘ erläutert werden.

Die Lokalisierung erfolgt nicht zwischen den Objekten selbst, sondern zwischen den Orten (s.g. Eigenorten), die diese Objekte für einen bestimmten Zeitraum einnehmen und denen ein Lokalisierungsausdruck spezifische Orte (s.g. Teilräume) zuweist. Jeder Lokalisierung liegen also drei Elemente zugrunde (s. 1): das **Verweisobjekt** (*wir*), das **Bezugsobjekt** (*das Haus*) und der **Teilraum** des letzteren (*der Innenraum des Hauses*):¹

(1) Wir befinden uns *in einem Haus*.

Die **Teilräume** sind aber durch ihre charakteristischen Umgebungen bestimmt, die jedem Gegenstand teils inhärent (s. 1) zugehören, teils durch eine sprecher- (s. 2), hörer- (s. 3) oder drittbezogene (s. 4) deiktische Perspektive auf ihn erzeugt werden (vgl. HERRMANN 1990):

(2) Wir befinden uns *in meinem* (= *Evas*) *Haus*.

(3) Wir befinden uns *in deinem* (= *Peters*) *Haus* (, Peter).

(4) Wir befinden uns *in seinem* (= *Pauls*) *Haus*.

Bei der deiktischen Perspektive, auf die sich meine weiteren Untersuchungen konzentrieren, weil *hin-* und *her-* dem Ausdruck der lokalen Deixis bei Bewegungsverben dienen, ist also noch der **Sprechort** zu berücksichtigen. Nur wenige Bewegungsverben haben eine inhärente Orientierung (z.B. *gehen*, *kommen*) und erfordern daher als Verbalpräfix eine entsprechende Partikel (vgl. Bsp. 12', 12'').² Bei den meisten lokal nicht spezifizierten Bewegungsverben (z.B. *laufen*, *fahren*) geben erst die bereits genannten Partikeln die wesentliche Information über den Sprechort (vgl. Bsp. 9', 9'') an.

¹ Die hier in Anlehnung an LEVELT (1986) benutzten Termini finden auch andere Entsprechungen in der vorhandenen Literatur: das zu Lokalisierende (HERWEG 1989) oder das Thema (BECKER 1994) fürs Verweisobjekt, das Referenzobjekt (HERWEG 1989) oder das Relatum (BECKER 1994) fürs Bezugsobjekt, die Region (HERWEG 1989) für den Teilraum und die Origo (KLEIN 1990) für den Sprecherort.

² Eine detaillierte Analyse der lokalen Verben enthalten VATER (1991) und WUNDERLICH (1982). Ihre Semantik bleibt hier außer Betracht, da sie nicht das Thema der Überlegungen ist.

2. Lokale Deixis

Es werden zwei Systeme der **Lokaldeixis** unterschieden: das der **primären** und das der **sekundären** Raumdeixis. Die Ausdrücke beider Systeme lassen sich **deiktisch** oder **nicht-deiktisch** verwenden.

Für das **primäre** System ist die **deiktische** Verwendung prototypisch und die **nicht-deiktische** (= **anaphorische**) sekundär. EHRICH (1991: 17) stellt diese zwei Begriffe einander gegenüber und erklärt sie folgenderweise:

„Die in dem zweiten, eingeschränkten, Sinne ‚deiktischen‘ Ausdrücke diesen dem ‚sachlichen‘ Zeigen im Sinne von Bühler, also dem direkten, durch die Redesituation bestimmten, Verweis auf Dinge, Personen, Räume und Zeiträume in der außersprachlichen Umwelt. Demgegenüber bringen die anaphorischen Sprachmittel den indirekten, durch Inhalt und Form der Rede bestimmten, ‚syntaktischen‘ Verweis hervor, sie zeigen auf Ausdrücke, die in der Rede für Einheiten der außersprachlichen Umwelt stehen.“

Zum System der **sekundären** Deixis gehören diejenigen sprachlichen Mittel, die Bezug auf räumliche Dimensionen, Richtungen und Perspektiven nehmen (deiktische, d.h. vom Sprecher oder einem anderen Bezugszentrum der Äußerungssituation induzierte, oder intrinsische, d.h. durch die räumliche Orientierung der betreffenden Objekte vorgegebene Perspektiven). Dabei wird der **nicht-deiktische** (= **intrinsische**) Gebrauch als kanonisch angesehen, der bei HERRMANN (1990: 130) fast ganz der drittbezogenen Zweipunktlokalisation entspricht. Der **deiktische** Gebrauch kommt mit der sprecherbezogenen Dreipunktlokalisation überein (vgl. Abb.1).

Bevor auf die deiktische Verwendung von *hin-* und *her-* eingegangen wird, muss die positionale Deixis erläutert werden. Während es im System der anderen primären Lokaldeixis und sekundärer (dimensionaler) Deixis (s. oben) in beiden Sprachen sonst nur diadische Kontraste gibt, scheint das Deutsche ein **dreigliedriges System der positionalen Deixis** zu haben, das durch die Demonstrativadverbien *hier*, *da* und *dort* markiert wird. Gegen diese Feststellung wendet sich Ehrich, die in ihren zahlreichen Aufsätzen (u.a. EHRICH 1983, 1991) eher zwei diadische Systeme der positionalen Deixis unterscheidet. Das eine System betont den Kontrast zwischen *hier* und *da*, das andere setzt *da* und *dort* zueinander in Opposition, wobei *da* immer als neutrales Element gekennzeichnet wird. Dass diese semantischen Unterschiede nicht scharf sind, beweist der zweierlei Gebrauch von *da* in deutschen Dialekten. Während *da* in (5) in den norddeutschen Mundarten im Sinne von *dort* benutzt wird, ist es in den süddeutschen Mundarten zumeist als *hier* zu verstehen:

(5) *Da* kauft man gut.

Ebenso zwei Bedeutungen hat das sog. „**da der bloßen Anwesenheit**“ in einem Telefongespräch, wie z.B.:

- Ist Petra *da*?
- Ja, sie ist *da*.

Da ist in der Frage mit *dort* austauschbar, in der Antwort jedoch mit *hier*. Die Bedeutungsunterschiede aller drei Elemente stellt schematisch die EHRICH (1983: 209) entnommene Abb. 1 dar, auf der S (Sprechort), V (Verweisort) und B (Bezugsort) als Referenzpunkte dienen.

Wichtig für diese Unterscheidung ist das Verhältnis zwischen dem Verweis- und dem Sprechort. Die *hier*-Benutzung ist nur dann angemessen, wenn der Verweisort den Sprechort einschließt. Die *dort*-Benutzung verlangt umgekehrt, dass der Verweisort den Sprechort ausschließt. *Da* ist in situativ-deiktischer Verwendung hinsichtlich der Beziehung von Verweis- und Sprechort neutral. Es ist die einzige **strikte Lokalanapher** des Deutschen, weil es auf eine zuvor eingeführte Lokalität zurückweist, unabhängig von der räumlichen Situierung der aktuellen Rede (7[°]). *Hier* und *dort* können zwar auch anaphorisch gebraucht sein, doch sie behalten ihre deiktische Verankerung als **Anadeixis** (vgl. EHRICH 1983: 210f.) (7^{°°}) bei:

- (7) Hans ist *zu Hause*.
- (7[°]) Hans muss *da* lernen.
- (7^{°°}) Hans muss *hier / dort* lernen.

Die besprochenen Formen haben die Funktion der Lokative. Mittels Partikeln *hin* und *her* wird zusätzlich angegeben, ob der durch Lokaldeixis bezeichnete Ort die Eigenschaft hat, ein Endpunkt (*-hin*) oder ein Ausgangspunkt (*-her*) der Bewegung zu sein (vgl. Abb. 2):

- (8) *Dorther* zogen viele *hierhin*.

3. *Hin* und *her* als lokale Verbalpräfixe

In (8) wird die Anwendung der Partikeln *hin* und *her* als lokale Suffixe gezeigt. Nun können sie aber auch als lokale Präfixe der Bewegungsverben fungieren, die dann einen anderen lokalen Charakter gewinnen. Infolge der Präfigierung mit *her-* (= in Richtung auf den Sprechort) oder *hin-* (= in Richtung weg vom Sprechort) werden richtungsneutrale Verben (9) zu respektive adlativen (9[°]) oder ablativen (9^{°°}) Verben (vgl. Abb. 2).

- (9) Peter eilt.
- (9[°]) Peter eilt *her*.
- (9^{°°}) Peter eilt *hin*.

Darüber hinaus treten diese Partikeln als pronominale Präfixe der lokalen Präpositionen auf, die die Richtung der Bewegung markieren und zusammen mit ihnen als trennbare Verbalpräfixe von WUNDERLICH (1982: 54) klassifiziert werden, die lediglich an das Verb rücken. Die Verbindungen von Verben und Präfixen sind aber in beiden zu vergleichenden Sprachen keineswegs beliebig und haben jeweils eine bestimmte Funktion (vgl. Tab. 1 und Tab. 2).

Viele der bloß mit einer lokalen Präposition präfigierten Verben haben eine idiomatische Bedeutung, die sich nicht aus dem wörtlichen Verständnis von lokalem Präfix und (Bewegungs-)Verb ergibt (10). Der Idiomatisierung wirkt die zusätzliche Präfigierung mit *her-* oder *hin-* entgegen, wodurch die lokale Bedeutung nahezu immer sichergestellt wird (10[°]):

- (10) Er ist untergegangen. (= Zszedł na psy.)
 (10') Er ist *hin/her*untergegangen. (= Zszedł na dół.)

Diese **H-Präfixe** sind vor allem bei mehrdeutigen Präpositionen mit Akkusativ- oder Dativ-Zuweisung notwendig (10'). Bei übrigen Präpositionen dienen sie bloß als Modifikatoren. So können sie z.B. die ganze Erstreckung (11) und nicht nur den Endzustand der Bewegung (11') hervorheben.

- (11) Sie wirft die Netze heraus. (= Zazruca sieci.)
 (11') Sie wirft die Netze aus. (= Wyrzuca sieci.)

Wo die Sprecherposition keine Rolle spielt oder bereits durch das Verb übermittelt wird (12', 12''), ist die Präfigierung mit dem sprecherneutralen *r-* (12) möglich:

- (12) Sie gehen / kommen *aus* der Schule *raus*.
 (12') Sie gehen *aus* der Schule *hinaus*.
 (12'') Sie kommen *aus* der Schule *heraus*.

Problematisch scheinen perlativ Präpositionen zu sein, die zwar klar von den ablativen abzugrenzen sind, doch mit den adlativen semantisch zusammenfallen können. *Durch* und *um* können z.B. zur globalen Lokalisierung einer Bewegung verwendet werden (13), ohne dass man den Weg und das Ziel der Bewegung unterscheidet:

- (13) Der Zug fuhr *durch* die Stadt.

Die potentielle Mehrdeutigkeit solcher Präpositionen wird oft durch vielerlei lexikalische Mittel geklärt, zu denen in SAILE (1984: 123) u.a. spezifische Weg-Nomen und zusätzliche Wegangaben gehören. In (13') schließt die zusätzliche perlativ Lokalangabe (meistens ein perlatives Verbalpräfix) eine unspezifische Ortsbeschreibung (13) aus.

- (13') Der Zug fuhr *durch* die Stadt *hindurch*.

Durch die Verwendung des spezifischen Weg-Nomens *Tunnel* statt *Stadt* in (13) entsteht ein Satz mit eindeutiger perlativ Lokalangabe (13''):

- (13'') Der Zug fuhr *durch* den Tunnel.

Solche zusätzlichen lokalen H-Präfixe wie in (13', 14') bilden mit lokal nicht spezifizierten Präpositionen sog. Zirkumpositionen:³

- (14) Er hat das Buch *unter* dem Tisch geholt.

³ Zum Begriff s. BUSSMANN (1990: 599).

(14^c) Er hat das Buch *unter* dem Tisch *hervorgeholt*.

Bei den eindeutig ablativen (12, 12^c, 12^d, 15, 15^c) oder bei adlativen Präpositionen, die alleine die Bewegungsart implizieren, sind die H-Präfixe möglich, doch nicht erforderlich. Deshalb sind die Sätze (15) und (15^c) gleichermaßen akzeptabel und interpretierbar:

(15) Die Maus lief *aus* dem Loch.

(15^c) Die Maus lief *aus* dem Loch *heraus*.

4. Die deutschen präpositionalen Verbalpräfixe mit *her-* und *hin-* und ihre Übersetzungsäquivalente im Polnischen

Das Polnische differenziert nicht die Bewegungsrichtung in Bezug auf den Sprechort bei den mit *hin-* oder *her-* präfigierten Bewegungsverben. Das Deutsche ist präziser im Ausdruck der Sprecherposition. In beiden Fällen wird nämlich im Polnischen jeweils das gleiche Präfix verwendet, das dem betreffenden deutschen präpositionalen Verbalpräfix entspricht, mit dem sich die Partikeln verbinden (vgl. Tab. 3):

(16a)	<i>herabfahren</i> / <i>hinabfahren</i>	=	<i>zjeżdżać</i>
(16b)	<i>herabfliegen</i> / <i>hinabfliegen</i>	=	<i>zlatywać z góry</i>
(16c)	<i>herabtragen</i> / <i>hinabtragen</i>	=	<i>znosić na dół</i>
(17a)	<i>heranfahen</i>	=	<i>przyjeżdżać, nadjeżdżać</i>
(17b)	<i>hinanfahen</i>	=	<i>podjeżdżać</i>
(18a)	<i>heraufführen</i> / <i>hinaufführen</i>	=	<i>przyprowadzać na górę</i>
(18b)	<i>herauftragen</i> / <i>hinauftragen</i>	=	<i>wnosić na górę</i>
(18c)	<i>herauflaufen</i> / <i>hinauflaufen</i>	=	<i>pobiec na górę</i>
(18d)	<i>herauffahren</i> / <i>hinauffahren</i>	=	<i>zawozić na górę</i>
(19a)	<i>herausgehen</i> / <i>hinausgehen</i>	=	<i>wychodzić</i>
(19b)	<i>heruasbringen</i> / <i>hinausbringen</i>	=	<i>wynosić na dwór</i>
(20)	<i>herbeifliegen</i>	=	<i>przylatywać</i>
(21)	<i>hindurchziehen</i>	=	<i>przeciągać</i>
(22)	<i>hereinfliegen</i> / <i>hineinfliegen</i>	=	<i>wlatywać</i>
(23a)	<i>herüberspringen</i> / <i>hinüberspringen</i>	=	<i>przeskakiwać</i>
(23b)	<i>hinübertragen</i>	=	<i>przenosić na drugą stronę</i>
(24a)	<i>herumführen</i>	=	<i>oprowadzać</i>
(24b)	<i>herumdrehen</i>	=	<i>obracać</i>
(24c)	<i>herumstreuen</i>	=	<i>rozsyptywać</i>
(24d)	<i>herumwerfen</i>	=	<i>porozrzucić</i>
(24e)	<i>herumspazieren</i>	=	<i>przechadzać się</i>
(24f)	<i>herumtanzen</i>	=	<i>tańczyć wokoło / dookoła / naokoło</i>
(25a)	<i>heruntergehen</i> / <i>hinuntergehen</i>	=	<i>schodzić</i>
(25b)	<i>herunterbringen</i> / <i>hinunterbringen</i>	=	<i>znosić na dół</i>

(26) <i>hervortreten</i>	=	<i>występować</i>
(27a) <i>herzukommen</i>	=	<i>przybywać</i>
(27b) <i>herzueilen</i>	=	<i>pospieszać</i>

Es werden auch zusätzliche Richtungsangaben gebraucht, die entweder obligatorisch (18a-d, 24f) oder aber fakultativ (16b-c, 19b, 23b, 25b) sein können.

Die Übersetzung der zu besprechenden Verben ins Polnische ist wegen des Formenzusammenfalls unproblematisch und erheblich leichter als die Übersetzung deren polnischen Äquivalente ins Deutsche. Dabei muss man nämlich den Kontext genau wissen, um die Entscheidung treffen zu können, welche Partikel zu benutzen ist. Oft kann man aber Formen mit dem sprecherneutralen *r-* verwenden (s. Bsp. 12).

Literatur

- BECKER, A. (1994): *Lokalisierungsausdrücke im Sprachvergleich: eine lexikalisch-semantische Analyse von Lokalisierungsausdrücken im Deutschen, Englischen, Französischen und Türkischen*. Max Niemeyer, Tübingen.
- BUSSMANN, H. (1990): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Alfred Kröner, Stuttgart.
- EHRICH, V. (1983): „Da“ im System der lokalen Demonstrativadverbien des Deutschen. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 2. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- EHRICH, V. (1991): *Hier und jetzt. Studien zur positionalen und temporalen Deixis im Deutschen*. Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Köln.
- HERRMANN, Th. (1990): Vor, hinter, rechts und links: das 6H-Modell. Psychologische Studien zum sprachlichen Lokalisieren. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78.
- HERWEG, M. (1989): Ansätze zur semantischen Beschreibung topologischer Präpositionen. In: HABEL, Ch. / HERWEG, M. / REHKÄMPER, K. (Hg.): *Raumkonzepte in Verstehensprozessen. Interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum*. Max Niemeyer, Tübingen.
- KLEIN, W. (1990): Überall und nirgendwo. Subjektive und objektive Momente in der Raumreferenz. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78.
- KRUPIANKA, A. (1979): *Czasowniki z przedrostkami przestrzennymi w polszczyźnie XVIII wieku* [Verben mit lokalen Präfixen im Polnischen des 18. Jh.s]. PWN, Warszawa.
- LEVELT, W. (1986): Zur sprachlichen Abbildung des Raumes: Deiktische und intrinsische Perspektive. In: BOSSHARDT, H.-G. (Hg.): *Perspektiven auf Sprache. Interdisziplinäre Beiträge zum Gedenken an Hans Hörman*. Walter de Gruyter, Berlin, New York.
- PIPREK, J. / IPPOLDT, J. (1985): *Wielki słownik niemiecko-polski* [Großwörterbuch deutsch-polnisch]. Wiedza Powszechna, Warszawa.
- SAILE, G. (1984): *Sprache und Handlung. Eine sprachlich-wissenschaftliche Untersuchung von Handhab-Verben, Orts- und Richtungsadverbialen am Beispiel von Gebrauchsanweisungen*. Vieweg & Sohn, Braunschweig, Mannheim.
- VATER, H. (1991): *Einführung in die Raum-Linguistik*. Gabel, Hürth-Efferen.
- VATER, H. (2010): Raum- und Zeitreferenz in der Sprache. In: KĄTNY, A. (Hg.): *Studia Germanica Gedanensia 20 (Sonderband)*, Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego, Gdańsk.

WAHRIG, G. (1992): *Deutsches Wörterbuch*. Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh / München.
 WUNDERLICH, D. (1982): Sprache und Raum. In: *Studium Linguistik* 12. Scriptor, Königstein.

Anhang

Tab.1 Lokalisierungsart und Verbindungen der Partikeln *hin* und *her* mit lokalen Präpositionen im Deutschen

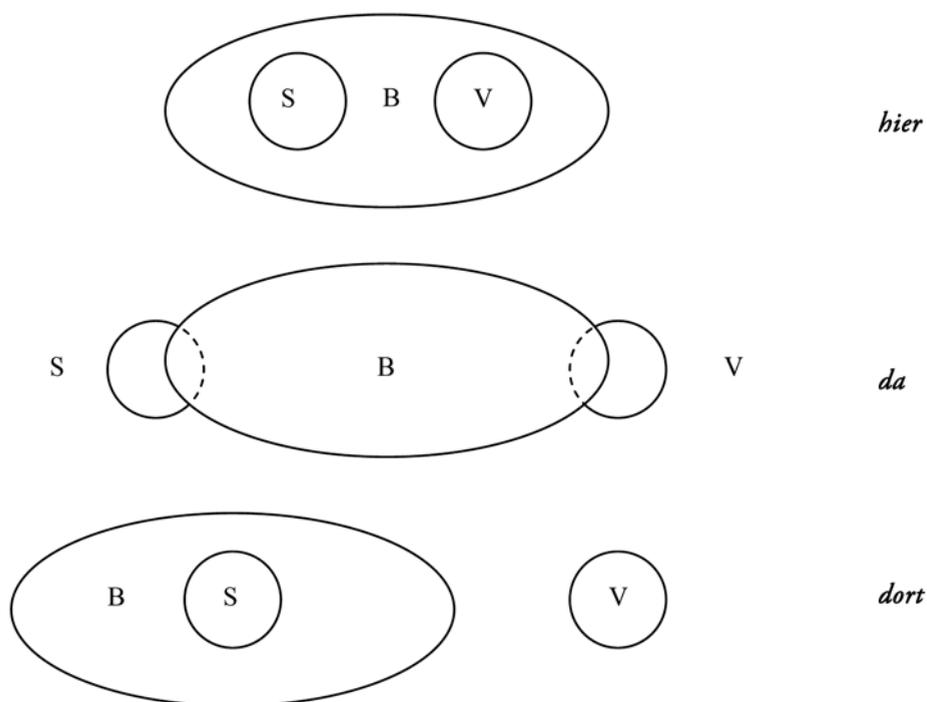
Lokalisierungsart	<i>hin-</i>	<i>her-</i>	Präposition
Ablativität	-	+	<i>ab</i>
	+	-	
Adlativität	-	+	<i>an</i>
Ablativität	+	-	
Adlativität	-	+	<i>auf</i>
Ablativität	+	-	
Ablativität	-	+	<i>aus</i>
	+	-	
Adlativität	-	+	<i>bei</i>
Perlativität	+	-	<i>durch</i>
Adlativität	-	+	<i>(e)in</i>
	+	-	
Perlativität	-	+	<i>über</i>
	+	-	
Perlativität	-	+	<i>um</i>
Adlativität	-	+	<i>unter</i>
Ablativität	+	-	
Ablativität	-	+	<i>vor</i>
Adlativität	-	+	<i>zu</i>

Tab. 2 Lokalisierungsart und Verbalpräfixe im Polnischen (nach KRUPIANKA 1979: 9 ff.)

Lokalisierungsart	Verbalpräfixe
Ablativität	<i>wy-, roz-, od-, z-, u-, o-(ob-), wz-</i>
Perlativität	<i>prze-, o-(ob-), u-, za-</i>
Adlativität	<i>po-, przy-, w-, do-, z-, wz-, nad-</i>

Tab. 3 Verbalpräfixe mit *hin-* und *her-* im Deutschen und ihre Übersetzungsäquivalente im Polnischen

Verbalpräfixe mit <i>hin-</i> und <i>her-</i> im Deutschen	Übersetzungsäquivalente im Polnischen
<i>hinab-</i> / <i>herab-</i>	<i>z-</i>
<i>hinan-</i> / <i>heran-</i>	<i>przy-</i> / <i>do-</i> / <i>nad-</i> / <i>pod-</i>
<i>hinauf-</i> / <i>herauf-</i>	<i>przy-</i> / <i>w-</i> / <i>po-</i> / <i>za-</i>
<i>hinaus-</i> / <i>heraus-</i>	<i>wy-</i>
<i>herbei-</i>	<i>przy-</i>
<i>hindurch-</i>	<i>prze-</i>
<i>hinein-</i> / <i>herein-</i>	<i>w-</i>
<i>hinüber-</i> / <i>herüber-</i>	<i>prze-</i>
<i>herum-</i>	<i>o-(ob-)</i> / <i>roz-</i> / <i>po-</i> / <i>prze-</i>
<i>hinunter-</i> / <i>herunter-</i>	<i>z-</i>
<i>hervor-</i>	<i>wy-</i>
<i>herzu-</i>	<i>przy-</i> / <i>po-</i>

Abb. 1 Positionale Deixis mit den lokalen Adverbien *hier*, *da* und *dort* (nach EHRICH 1983: 209)

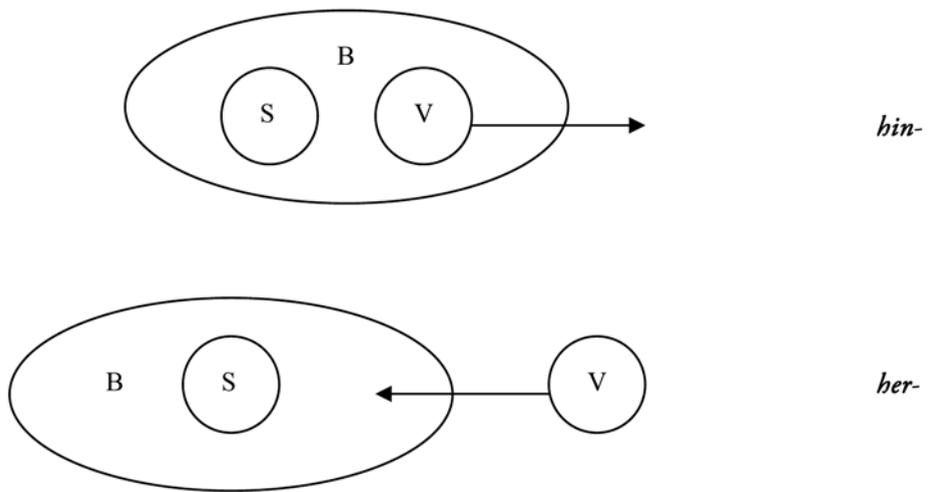


Abb. 2 Bewegungsorientierte Deixis mit den Partikeln *hin-* und *her-*